

Fusion oder Verband

Lauenburgische Kirchenkreissynode nahm zur geplanten Neugliederung Stellung

Von Samone Fabricius



In einer langen kontroversen Diskussion berieten die Lauenburgischen Synodalen über die Zukunft des Kirchenkreises. Foto: Godzik

ratzeburg – Großen Bedarf an Informationen gab es bei den Lauenburgischen Synodalen, als sie sich am 3. Mai mit einer Stellungnahme zu der von Nordelbien geplanten Neugliederung der Kirchenkreise beschäftigte. Pastor Wolfgang Runge stellte das Modell der Fusion der Kirchenkreise Herzogtum Lauenburg und Lübeck vor und legte Vor- und Nachteile ausführlich dar.

Propst Peter Godzik brachte einen Antrag des Lauenburgischen Kirchenkreisvorstandes ein, für die Bildung eines Verbandes der vier Kirchenkreise Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Eutin und Oldenburg zu votieren. Dieser Verband soll ein Verwaltungszentrum und ein Regionalzentrum für Dienste und Werke betreiben. Noch zu verhandelnde diakonische Einrichtungen der Kirchenkreise sollen zusammengeführt werden.



In einer langen Diskussion führten die Befürworter einer Fusion des Lauenburgischen mit dem Lübecker Kirchenkreis an, dass diese weniger Gremienarbeit bedeuten würde als ein Verband, bei dem zusätzliche Gremien gebildet werden müssten. Eine klare Leitungsstruktur bei einem gemeinsamen Kirchenkreis Lauenburg/Lübeck sowie eine verbindliche, langfristige und zuverlässige Zusammenarbeit sprächen für eine Fusion. Die Dienste und Werke und die Diakonie würden mehr Gemeindenähe beibehalten.

Propst Godzik sowie auch der Vorsitzende der Lauenburgischen Synode Dr. Henning von Wedel warben eindringlich für das Verbandsmodell. Die Selbständigkeit des Kirchenkreises solle erhalten bleiben. Ein solcher Kirchenkreisverband, so Godzik, würde auf Dauer mehr Einsparungen einbringen. Die anderen drei betroffenen Kirchenkreissynoden hätten schon entsprechend beschlossen. Er führte auch verfassungsrechtliche Bedenken gegen die Planung der Kirchenleitung an.

Am Ende der Diskussion stimmten 38 Synodale für den Verband der vier Kirchenkreise und 16 für die Fusion der beiden Kirchenkreise Lauenburg und Lübeck.